

APHORISMEN

Wörterbuch geflügelter Ausdrücke

Teil 3

Von

A wie »Abstimmung«

bis

Z wie »Zuversicht«

gesammelt und kommentiert von

Wolfgang Lutz

Engelsdorfer Verlag

Leipzig

2020

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die
Deutsche Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-035-7

Copyright (2020) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

12,00 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

**„Wenn Leute mit mir übereinstimmen, habe ich
immer das Gefühl, ich muss mich irren.“**

(Oscar Wilde)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Vorwort

Was der Leser in den Händen hält, ist „Aphorismen. Wörterbuch geflügelter Ausdrücke“, Band drei.¹ Es handelt sich um eine Sammlung von aphoristischen Sentenzen, philosophischen Kommentaren und kritischen Zeitbeobachtungen. Die Textsequenzen wurden alphabetisch nach Stichworten geordnet, was das Nachschlagen wie in einem Wörterbuch ermöglicht. Zudem sind sie mit Überschriften versehen worden, die als kurze Zusammenfassung, aber auch als Anregung zum Weiter- oder Andersdenken dienen können.

Ich darf mich dem herkömmlichen Verständnis folgend als Autor der vorliegenden Texte ansehen. Dennoch tue ich mich mit der Autorenrolle schwer. Das übergreifende Motto dieser Aphorismen-Reihe lautet dann auch: *„Die Sprache, die wir sprechen, gehört zu uns als Menschen, aber sie gehört uns nicht, jedenfalls nicht jedem von uns allein.“* Es geht darum, aphoristische Sentenzen, die in der lebendigen Sprachpraxis angelegt sind, zu bergen, sie nicht frei zu erfinden, sondern sie freizulegen. Dem modernen Mythos vom schöpferischen Subjekt, das seine originellen Ideen völlig unabhängig von anderen aus sich heraus generiert, kann ich wenig abgewinnen.

Zudem wehre ich mich vehement gegen heutige Bestrebungen, die lebendige Sprache nach strikten ideologischen Vorgaben, etwa denen der Gender-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Doktrin, zurechtzustutzen. Es soll nicht der „ungeregelte“ Fluss der Sprache eingedämmt, sondern ganz im Gegenteil die herkömmliche Bedeutung von Worten zum Fließen gebracht werden. Den *sprachlichen Ausdrücken* „Flügel“ *zu verleihen* und so ungewohnte Sichtweisen auf scheinbar Bekanntes zu eröffnen, ist das Ziel.

Damit bin ich bei einem weiteren, von Oscar Wilde entlehnten, Motiv, das diesem Band direkt als Leitspruch vorangestellt wurde: „*Wenn Leute mit mir übereinstimmen, habe ich immer das Gefühl, ich muss mich irren.*“² Mir ist also, ich formuliere es etwas zurückhaltender als der scharfzüngige Aphoristiker, nicht an ungeteilter Zustimmung gelegen. Ein produktiver Streit, selbst ein Missverständnis, scheinen mir lohnender zu sein als der lähmende Konsens, der sich in Teilen der linksliberalen Elite dieses Landes breit gemacht hat. *Auszuscheren* aus der Reihe der „Gutwilligen“ ist mir lieber, als mit einer „*Schere im Kopf*“ zu agieren, die sich an den strikten Vorgaben der Political Correctness orientiert. Was als widersprüchlich an der sozialen Wirklichkeit wahrgenommen wurde, soll nicht ausgelöscht, sondern – in teils ironisch zugespitzter Form – ausgedrückt werden. Dafür nehme ich gern den Vorwurf in Kauf, ich würde mit „gespaltener Zunge“ reden. Zumindest ist man dann, wenn man einmal mit diesem Brandmal versehen wurde, nicht mehr gezwungen, sich bei seinen öffentlichen Äußerungen ständig auf die Zunge zu beißen. In Sonderheit möchte ich mich von Leuten abheben, die die Komplexität der Welt zwar ständig beschwören,

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

dieser Komplexität dann aber doch mit vorgefertigten Antworten, die sich klar einem Lager zuordnen lassen, beikommen wollen. Es muss jenseits der beliebten Worthülsen-Alternative von „modern-weltoffen“ versus „rückwärtsgewandt-nationalistisch“ gedankliche Alternativen geben, das zumindest ist meine feste Überzeugung. Mit etwas mehr Pathos sei in Anlehnung an Foucault formuliert: Es geht mir darum, anders zu denken als man heute denkt (denken soll)!

Der Leser wird also vieles, was zum Widerspruch reizt, finden. Diese Unausgewogenheit ist gewollt. Sie ist auch dem Umstand geschuldet, dass ich mich immer dann, wenn ich glaubte, die Waage neige sich bedenklich in die eine Richtung, verpflichtet fühlte, die andere Seite zu stärken. Wer inhaltliche Ausgewogenheit und politische Korrektheit erwartet, sollte sich, statt von solchen anstößigen Textpassagen „getriggert“ zu werden, lieber an den erbaulichen präsidentialen Sonntagsreden von Politikern ergötzen. Dem Leser jedoch, der sich trotz dieser Warnung nicht vom Selbstdenken abhalten lässt, wünsche ich viele produktive Anstöße.

¹ Die Bände 1 und 2 der Aphorismen-Sammlung sind ebenfalls im Engelsdorfer Verlag Leipzig erschienen.

² Oscar Wilde: Aphorismen. Herausgegeben von Frank Thissen. Insel Verlag, Frankfurt am Main 2017, S. 59

ABSTIMMUNG

Erst wenn alles *abgestimmt* ist, wird demokratisch *abgestimmt*

Die entscheidenden *Abstimmungen* finden in der „funktionierenden“ Parteiendemokratie intern, vor den *Abstimmungen* der Wähler und den parlamentarischen *Abstimmungen*, statt.

ABWÄRTS

Es geht auch dann vorwärts, wenn es *abwärts* geht!

Im Hamsterrad des wirtschaftlichen Wachstums und der digitalen Beschleunigung steckend, übersehen wir, dass es mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt *abwärts* geht.

AKTIVIST

Der *Aktivist* als „Aktionskünstler“

Die hervorstechendste Aktivität des „*Aktivisten*“ besteht darin, sich medial so in Szene zu setzen, dass alle Welt glaubt, es mit einem *Aktivisten* zu tun zu haben.

Die spektakulären Aktionen des *Aktivisten* als leere Hüllen

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Es bedarf der beständigen Aktivitäten sehr vieler Menschen, um auch nur eine *aktivistische* Forderung Wirklichkeit werden zu lassen.

***Aktivistinnen* kämpfen bis aufs Blut**

Die heutigen Vorkämpferinnen haben sich von ihren Vorgängerinnen, die sich, wie Clara Zetkin und Rosa Luxemburg, unter Einsatz ihres Lebens für soziale Veränderungen einsetzten, weitgehend emanzipiert. Stattdessen kümmern sich „Menstruations*aktivistinnen*“ um die – in den letzten Jahrhunderten arg vernachlässigte – blutende Innenwelt der Frauen.

Lähmender *Aktivismus*

Dominiert in der Politik *Aktivismus*, fehlt es den Akteuren an der Bereitschaft zu gesellschaftsverändernden Aktivitäten.

AKTUALISIERUNG

Die zeitgemäße Art und Weise, die Geschichte zu entsorgen, ist ihre *Aktualisierung*

Wer dem Zeitgeist folgend glaubt, historische Stoffe „entstauben“ und *aktualisieren* zu müssen, betrachtet alles geschichtlich Überkommene selbst als einen Anachronismus.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das jeweils „Aktuelle“ wird nicht durch das Ereignis, sondern den Zeitgeist bestimmt

Um wirklich *aktuell* zu bleiben, muss man über zeitlose Dinge schreiben.

ALLE

Bei „erlaubten“ Witzen gibt es nur ein „Alles oder Nichts“

Nur wenn wir uns dafür stark machen, dass weiterhin über *alles*, beispielsweise auch über Schwule, Farbige und Frauen, gelacht werden darf, verhindern wir, dass wir bald *nichts* mehr zu lachen haben werden.

„Alle“ sind manchmal zu viele und manchmal zu wenige

In einer überfüllten „gemischten“ Sauna drängte sich mir der Gedanke auf: Wenn ein Ort für *alle*, egal, ob männlich oder weiblich, heterosexuell oder schwul, Einheimischer oder Flüchtling, offen ist, heißt das noch lange nicht, dass dort für *alle* Platz ist.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ALT

Von dem Bemühen der Generation „best ager“, *alt* zu werden ohne *alt* auszusehen

Ein eitles Bestreben: Als „*alter* Knochen“ beim sportlichen Wettstreit mit jungen Leuten nicht allzu *alt* auszusehen.

Die *Alten* sind unsere Zukunft

Angesichts der vielen hierzulande in den letzten Jahren neu eingerichteten Pflegeheime und Stätten für betreutes Wohnen kam mir unwillkürlich in den Sinn: Eigentlich sind nicht die umschwärmten Jungen, sondern die verhärmten *Alten* unser aller Zukunft.

Der *Alt*kluge pfeift auf die Klugheit der *Alten*

Im „digitalen Zeitalter“ kehren sich die Rollen zwischen den Generationen um; die *Alten* lernen nun erstmals lebenspraktisch Entscheidendes von den Jungen. Die junge Generation ist damit zwar nicht vorzeitig klug, aber *alt*klug geworden.

Wer auf das richtige *Alter* wartet, *altert*, ohne zu leben

Für den, der sein Leben eingezwängt in die Spanne zwischen „Nicht *alt* genug“ und zu

„Zu *alt*“ verbringt, ist das Leben in jedem Fall viel zu kurz.

Warum die Frage nach dem „richtigen *Alter*“ falsch gestellt ist

Wir haben in jedem Moment unseres Lebens das „richtige“ *Alter* für irgendetwas. Nicht das „Was“, sondern nur dieses „Wofür“ gilt es durch uns herauszufinden.

ALTERNATIVE

Das einzig *Alternativlose* in der Politik ist der Streit – über Alternativen

Wir sollten uns nicht ins Bockshorn jagen lassen: Zu Politikerinnen und Politikern, die ihre Entscheidung als *alternativlos* hinstellen, gibt es immer *Alternativen!*

AMBIVALENZ

Endlich Eindeutiges zum hochgejubelten Wert *Ambivalenz*

Der Wert der *Ambivalenz*? Ambivalent!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Das Konzept *ambivalenter* geschlechtlicher Identitäten lässt wenig Raum für politische *Ambivalenzen*

Die im Gender-Diskurs gepriesenen *Ambivalenzen* der geschlechtlichen Identität verflüchtigen sich schnell, sobald zum Kampf gegen die Verfechter des „normativen Heterosexualitätskonzepts“ geblasen wird.

ANDERS

Diejenigen, die ganz *anders* sein wollen, ähneln sich sehr

Viele Menschen gleichen sich heute in dem fast zwanghaften Bemühen, irgendwie *anders* als alle anderen sein zu wollen.

***Anders* denken als „man“ denkt!**

Nachdenken bedeutet nicht nachzuahmen, sondern *anders* zu denken.

Das „*Anders*“-Sein-Wollen löscht das Besser-Sein-Können aus

Hat jemand eine Lese- und Rechtschreibschwäche, wird das heute üblicherweise so umschrieben, dass er eben *anders* ist. Wenn jedoch alle Menschen nur noch als *anders* ange-

sehen werden, diskriminiert man all jene, die etwas (besser) können.

Soll eine *andere* Meinung Gehör finden, sollte sie besser nicht zu *anders* sein

Eine *andere* Meinung zu akzeptieren, fällt den sich als weltoffen und tolerant gebenden Menschen unserer Zeit nicht schwer, zumindest solange nicht, wie sie mit ihrer eigenen im Wesentlichen übereinstimmt.

ÄNDERUNG

Nur wer wirkliche *Änderungen* anstrebt, erreicht etwas Bleibendes

Damit alles bleibt, wie es ist, muss sich vieles *ändern*.

ANDROGYN

Das *Androgyne* als neue Norm(alität)

Dort wo, wie in der heutigen Modewelt, das *Androgyne* zum Ideal menschlicher Formschönheit erhoben wird, werden Personen mit ausgeprägt weiblichen Formen eher abfällig beurteilt.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ANERKENNUNG

Der Weg zu gleicher *Anerkennung* führt über das *Anerkennen* von Diskriminierungen

Als dreißig Jahre nach der „Wende“ von verantwortlichen Politikern gefordert wurde, man müsse die Lebensleistung der Ostdeutschen stärker *anerkennen*, wurde damit in verdreckster Form erstmals eine fundamentale Diskriminierung von Millionen Menschen *anerkannt*.

Keinem Menschen reicht es, nur als Mensch *anerkannt* zu werden

Wenn Frauen von Männern als attraktiv und begehrenswert wahrgenommen werden, soll, so lese ich erstaunt, eine eklatante Missachtung ihrer menschlichen Würde vorliegen? Im Gegenteil, liebe Feministinnen, es gibt kaum eine intensivere Art und Weise der *Anerkennung* als diese!

ANFANG

Jeder *Anfang* ist irgendwann zu Ende

Beim gegenwärtigen Hype um das *Neuanfangen* geht unter: Den Freuden des Anfangens geht allzu oft ein leidvolles Ende voraus.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Man schätzt die *Anfänge*, aber nicht den *Anfänger*

Wer im Laufe seines Lebens zu einem Profi des *Neuanfangs* geworden ist, ist zumindest in Sachen *Anfangen* kein *Anfänger* mehr.

Vor dem *Anfangen* sollten wir uns selbst „*gefangen*“ haben

Wenn man will, dass der *Neuanfang* gelingt, sollte man bei sich *anfangen*.

Die „*Chance ergreifen*“ heißt *anfangen*

Mancher kann mit der *Chance* des *Neuanfangs* nichts *anfangen*.

Zwar sollte man den *Anfang* nie vom *Ende* her, wohl aber zu *Ende* denken

Will man mit seinem Vorhaben, neu *anzufangen*, nicht krachend scheitern, sollte man das „angedachte“ Projekt zu *Ende* denken.

ANGST

Vor welcher *Angst* man uns *Angst* macht

Im Falle der unkontrollierten Zuwanderung werden die *Ängste* von Teilen der Bevölkerung vor einer kulturellen „Entfremdung“ und einer sozialstaatlichen Überforderung

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

von den Eliten als irrational abgetan. Hingegen wird angesichts des prognostizierten Klimawandels von ebendiesen Eliten ausdrücklich an unsere *Ängste* appelliert.

ANONYM

Anonym „Gesicht zeigen“

In der „offenen“ Gesellschaft kämpfen manche „Netzaktivisten“ gegen vermeintliche Ungerechtigkeiten mit geschlossenem Visier. Massive Vorwürfe gegen andere werden von ihnen am liebsten *anonym* erhoben.

ANTEILNAHME

Anteilnahme ohne wirkliche Teilnahme

Für den modernen Zuschauer, der in der medialen Welt der Reality-Shows und Doku-Soaps zu Hause ist, ist die bevorzugte *Anteilnahme* am Schicksal anderer die Häme.

Wirksamer Hilfe steht manchmal zu viel *Anteilnahme* im Wege

Der ursprüngliche Sinn von *Anteilnahme*, uns emotional auf die Hilfe für andere einzustimmen, scheint in der heutigen Smartphone-Welt verloren gegangen zu sein. Stattdes-

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

sen ist eine andere Form der „*Anteilnahme*“, das sensationslüsternde Gaffen und Posten, welches die Arbeit der professionellen Helfer erschwert, in Mode gekommen.

APP

Apps abschalten, um abzuschalten

Sehr gefragt sind gegenwärtig in den *App*-Stores Anwendungen für Meditation und Stressabbau. Dabei wäre dem gestressten Mediennutzer, der dringend abschalten muss, am meisten geholfen, wenn er sein Smartphone einmal abschalten würde.

ARGUMENT

Wenn wir der „*Kraft des besseren Arguments*“ erliegen, spielen manchmal auch *Argumente* eine Rolle

Es ist immer hilfreich, wenn sich zu einem guten *Argument* ein sicheres Auftreten, ein entschiedener Tonfall und eine möglichst tiefe kräftige Stimme dazugesellen.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

ART

Artgerechte Menschaufzucht?

Als neuester Schrei bei der Kindererziehung gilt das Konzept der „*artgerechten*“ Aufzucht. Als Vorbild müssen unsere Ahnen herhalten; die Babys werden nicht gewindelt, eng am Körper getragen und bei jeder Regung an die Brust gelegt. Allerdings sollte man sich aus dem Leben unserer Vorfahren nicht nur die Rosinen herauspicken. Zu diesem *artgerechten* Leben, liebe Reform-Mütter, gehört dann auch, in feuchtkalten Höhlen zu wohnen, mindestens ein Dutzend Kinder zu gebären, von denen etliche alsbald wieder sterben, und mit gut 30 Jahren selbst das Zeitliche zu segnen.

AUFBRUCH

***Aufbruch* als Abbruch**

Bei dem heutigen Hype um das Aufbrechen sollte nicht vergessen werden: Bei einem *Aufbruch*, der das Ziel aus dem Blick verliert, handelt es sich lediglich um einen Abbruch.

AUFFALLEN

Auffällig unauffällig

In der zeitgenössischen Gesellschaft, in der grelle Selbstinszenierungen Standard sind, vermag man mit schlichter Unauffälligkeit angenehm *aufzufallen*.

AUFKLÄRUNG

Gründliche *Aufklärung* vor der „*Aufklärung*“

Bereits Schüler der Grundschule werden umfassend über die „LGBT“-Geschlechtervielfalt (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender) *aufgeklärt*. Das geschieht, wohl gemerkt, Jahre vor Erreichen der biologischen Geschlechtsreife, also weit entfernt von dem Zeitpunkt, wo eine sexuelle Aufklärung der Kinder sinnvoll ist.

AUSDRUCK

Jeder Eindruck braucht den *Ausdruck*

Wer nicht will, dass sich seine Eindrücke verflüchtigen, sollte sie *ausdrücken*.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!